

G.R.A.F.A.-Jahresbericht 2022

Schweiz – Kongo

Das Afro-Pfingsten Festival und der Markt konnten nach zwei Ausfalljahren wieder stattfinden. Dank gutem Wetter fanden sich viele Besuchende ein und wir konnten einen Gewinn erarbeiten.

Urs Weilenmann hielt einen kurzweiligen und informativen Vortrag am Seniorennachmittag der Ref. Kirche in Andelfingen. Die von Jeannette Malonda Egg-Kuelo mitgebrachten Mikate wurden beim Kafi sehr geschätzt.

Dr. Hugord Nzita Kinkela, unser Leiter vor Ort, hat fünf klinische Fachbereich-Praktika zusätzlich abgeschlossen. GRAFA hat einen finanziellen Beitrag geleistet, der zu einer weiteren zweijährigen weiteren Tätigkeit für GRAFA verpflichtet.

Lukula

WCs und Duschen wurden neu gebaut, um Hygieneansprüchen zu genügen. Massiv beschädigt. Vor dem Hauptgebäude des Centre Hospitalier wurde mit dem Bau eines Pavillons für die Angehörigen und Mitarbeitenden begonnen.

Seke Diamu

In der Krankenstation musste ein Dach ersetzt werden.

Makanga-Nzau

Die Krankenstation wurde mit einer zweiten Toilette ausgestattet. Ein Tag der offenen Tür mit Gratisbehandlungen konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Projekte Weilenmann in Makanga-Nzau

Urs Weilenmann konnte während seines Aufenthaltes die Quellerfassung reparieren. Die Frauen vor Ort sind ihm sehr dankbar! Das Werkstatt-Atelier ist fertiggestellt und mit Werkzeug ausgestattet.

Projekte Weilenmann in Kingimbi

Mit dem Bau eines zweiten Schulgebäudes und eines Grundwasser-Brunnens wurde begonnen.



Wir danken

- der Familie Maggi in Kloten für die Finanzierung der Personalkosten im Kongo während zweier Jahre
- den reformierten Kirchgemeinden Bäretswil und Flaachtal
- der Familie Weilenmann aus Bebikon und der Familie Mokhtar aus Winterthur für das persönliche und finanzielle Engagement
- den GRAFA-Vorstandsmitgliedern für ihren ehrenamtlichen Einsatz und ihr grosses Engagement

Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender möchten wir auch im Namen der Menschen im Kongo für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit danken.

Um Ihnen einen kleinen Einblick in die Projektarbeit und den Alltag im Kongo zu vermitteln, finden Sie auf der Rückseite einen Auszug aus dem Reisebericht von Jürg B., der uns im Februar 2023 begleitet hat.

Auszüge aus dem Reisebericht von Jürg B. (der ganze Bericht ist auf www.graf-afr.ch zu lesen)

03.02.23 Mein Vorderrad hat Plattfuss → pumpen! Ja, die Pumpe, die ich fest auf meinem Gepäckträger montiert habe, kommt bis Kingimbi mehrfach zum Einsatz. Heute wird die Aussenschalung angehoben und der Deckel armiert, den Pumpenkörper und die Einstiegsloch –Schalung positioniert. Dann stampfen unsere ausgeliehenen Gummistiefel wieder im Beton. Die berechneten Mengen Kies, Sand und Zement gehen genau auf.

Vital, ein seit Dez. 22 in Kingimbi vom Staat stationierter Volkszähler mit IT-Studium, hat nichts zu tun. Er zeigt sich als geschickter Handwerker, der unsere Arbeits- und Denkweise nachvollziehen kann. Er hilft geschickt und tatkräftig mit, versteht die Berechnungen von Urs und kann einen Plan lesen. Urs stellt ihn ein, weicht ihn tief in sein Projekt ein und hofft, dass unter seiner Leitung der nächste Brunnen in Makanga-Nsundi gebaut werden kann. Die Arbeiter tragen alles Werkzeug, die Innenschalung und das restliche Betoneisen auf die nächste Baustelle. Der Maler beginnt die Schulhäuser zu streichen. Kunstvoll überträgt er die versch. Schriften und Zeichnungen gem. Vorlage auf die weiss gestrichenen Wände. Ich kontrolliere mit der Wasserwaage nochmal die Position des Pumpengehäuses, und dann decken wir das Werk mit Brettern ab, denn die erste Ziege setzt gerade an, die Baustelle zu erkunden...



05.02.23 Heute Sonntag sind wir ja zu dieser Beerdigung eingeladen. Um 10:00 Uhr findet zusammen mit Jeannette noch ein Gottesdienst vor Ort statt. Severin und ich passen und geniessen es mal 2 Std. allein zu sein. Auf dem Weg zur Beerdigung kreuzen wir ein Motorrad mit zwei lebenden Ziegen und einem Schwein, sauber und kunstvoll mit Blättern verschnürt auf dem Sozius. Urs sucht das Gespräch und handelt einen Preis für das Schwein aus. Zur Wiedererkennung des Fahrers muss dieser das gelöste Geld vor sich hinhalten, und wir fotografieren die beiden. Die Beerdigung ist eher ein Volksfest, es fließt viel Geld und Alkohol. Frauen, schön gekleidet und zum Teil mit hochhakigen Schuhen, tanzen. Ein Generator, den ersten den ich hier sehe,

liefert Strom für den Musik-DJ, der mit einem Mikrofon das Fest moderiert. 500 – 1000 Leute, die z. T. bis 40 km unter die Füße nahmen, um dem Spektakel beizuwohnen, tanzen und tauschen sich lautstark aus. Der Sarg, der gestern per Motorrad zum 35 km entfernten Lukula quer durch den Dschungel transportiert wurde, kommt nun wieder per Motorrad und mit dem Leichnam im Dorf an. Er wird nun von starken Männerhänden tanzend durch die Menge getragen. Es herrscht eine uns nicht bekannte, eher unheimliche Stimmung. Darum geniessen wir die Anwesenheit des Polizisten, der uns als Begleitschutz in den Rücken gestellt wird. Sein Auftritt in Uniform mit Wollkappe, Handschuhen, Gummistiefeln und Handschellen am Gurt ist eher speziell. Ja, wer Gummistiefel, und das auch bei über 30°C, hat und trägt ist privilegiert. Auf der Rückfahrt treffen wir das Distrikt-Oberhaupt in schönster Tracht. Urs lädt ihn zur Schulhauseinweihung vom nächsten Sonntag ein. Zurück in Makanga-Nzau hören wir, dass die gekaufte Sau nicht mehr quietscht...



10.02.23 Heute werden per Motorrad die 6 m langen Wasserrohre und die geschweissten Hubstangen angeliefert. Dann gilt es, die Rohre auf die berechnete Länge zu kürzen und ein 1 1/4" Gewinde mit der erworbenen Filiere zu schneiden. Das ist nicht ganz einfach, denn das Rohr ist dünnwandig und das Werkzeug neigt zu verkanten. Gemeinsam schaffen wir es. Nachdem dann der ganze Mechanismus zusammengebaut und gesichert ist, wird er zusammen mit dem Pumpenschwengel die 5 km nach Kingimbi getragen. Mit langen Bambusstangen wird die ganze Einrichtung hochgehoben und durch das einbetonierte Gestell eingeführt. Jetzt noch den Schwengel mit der Stange verschrauben und festziehen. Dann der grosse Moment → Pumpen! Pumpen! Pumpen! Hurra! Das erste Wasser plätschert in einen Eimer...

